

schon gar nicht auf ‚Befehl‘. Aber wenn sie überzeugt wurden von der Notwendigkeit und Nützlichkeit ihrer Mitarbeit,



Erich Behnke

dann planen sie mit, arbeiten sie mit. Damit aber regieren sie auch mit, ob ihnen das zunächst bewußt wird oder nicht. Von der Verpflichtung der Nationalen Front, in der Stadt Halle im Nationalen Aufbauwerk 1961 für 12 Millionen DM Werte zu schaffen, wurden bis zur 1000-Jahr-Feier bereits für 7Va Millionen DM Werte geschaffen. Deshalb sah unsere Stadt so jung, schmuck und optimistisch aus.

Es gibt jedoch auch in Halle noch Wohnbezirke, in denen kein oder ein nur schlecht arbeitender Ausschuß der Nationalen Front besteht. Dort arbeitet ein Teil der Stadtverordneten oder Stadtbezirksverordneten schlecht, vor allem aber unsere Genossen. Hier, an der unmittelbaren Basis, wo es um die Fragen des täglichen Lebens geht, hier gilt es zu zeigen, wie die Partei der Arbeiterklasse führt und alle demokratischen Kräfte

zur Mitarbeit heranzieht. Hier gilt es, in den Hausgemeinschaften den unermüdlichen ideologischen Kampf gegen die Einflüsse der alten Verderber Deutschlands zu führen und den Boden für den Abschluß eines Friedensvertrages vorzubereiten. Bei der Vorbereitung der Wahlen am 17. September wird diese politisch-ideologische Seite unserer Tätigkeit als Abgeordnete eine große Rolle spielen. Aber sie darf nach der Wahl nicht wieder in Vergessenheit geraten. Denn sie ist eine große Hilfe bei der Lösung unserer ökonomischen Aufgaben und bei der Erziehung des neuen, sozialistischen Menschen. Dieser dialektische Zusammenhang darf nie übersehen werden.“

Genossin Lieselotte Aust, geboren 1924. Kommt aus einer Arbeiterfamilie. Nach der Befreiung in verschiedenen Funktionen des Staatsapparates tätig. Seit 1955 Mitglied der SED. Folgt dem Ruf „Kader aus Land!“. Wird 1951 erstmalig als Volksvertreterin gewählt. Arbeitet jetzt als Lehrlingsbetreuer im Geflügelhof und Jugendobjekt „Juri Gagarin“ der LPG Rohrbeck. Im Kreistag Jüterbog arbeitete sie in der Ständigen Kommission Jugendfragen/Berufsausbildung mit. Sie kandidiert wiederum als Abgeordnete des Kreistages Jüterbog.

*

„Als Abgeordnete und Mitglied in der Ständigen Kommission Jugendfragen/Berufsausbildung liegt, mir besonders die Heranbildung eines hochqualifizierten Nachwuchses für unsere Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften am Herzen. Das sozialistische Dorf braucht viele begeisterte junge Menschen, die sozialistisch denken und handeln, Meister ihres Fachs sind und sich in der Wissenschaft und Technik gut auskennen. Woher bekommen wir diese jungen Menschen? Natürlich aus der Allgemeinbildenden Polytechnischen Oberschule, und hier beginnt schon unsere Aufgabe. In der nun vergangenen Wahlperiode haben wir schon manche gute Ansätze einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen Abgeordneten,